

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 88 (1962)  
**Heft:** 27

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«Das wäre ja noch eine Chance!» rief Barbara vom Baum herunter. Da raschelte es im Gebüsch. Ajax stürzte mit Gebell los. «Jetzt ist er in seinem Element! Er jagt!» sagte Claudia glücklich.

Barbara stieg vom Baum herunter. Ich wünschte mir, daß der Förster den wildernden Ajax erwicke. Ich wartete mit Sehnsucht, aber vergeblich, auf den erlösenden Knall. Zwei Stunden lang war es recht gemütlich. Dann kam Ajax zurück, Barbara stieg wieder auf den Baum und ich sagte, ich müsse auf dem Dach ein paar schadhafte Ziegel auswechseln.

Ajax trug etwas Blutiges im Maul. «Er hat ein Mäuschen gefangen!» frohlockte Claudia. Aber der Knochen der Maus hatte die Größe einer Hirschkeule.

Cuno warnte uns. «Jetzt hat er Blut geleckt. Da ist er nicht mehr zu halten. Hoffentlich riecht ihr nicht nach Hund, sonst wird er ganz toll.» Wir ließen es nicht darauf ankommen. Vom Dach aus beschrieb ich Cuno ganz genau den Weg für die Heimfahrt und sagte ihm, er solle nur recht bald fahren, weil es im Wald schon um vier Uhr dunkel werde.

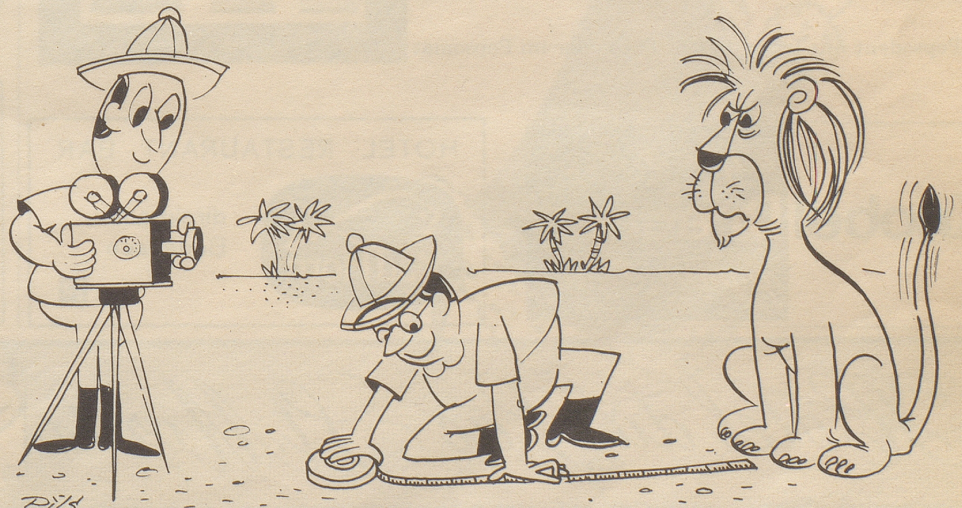
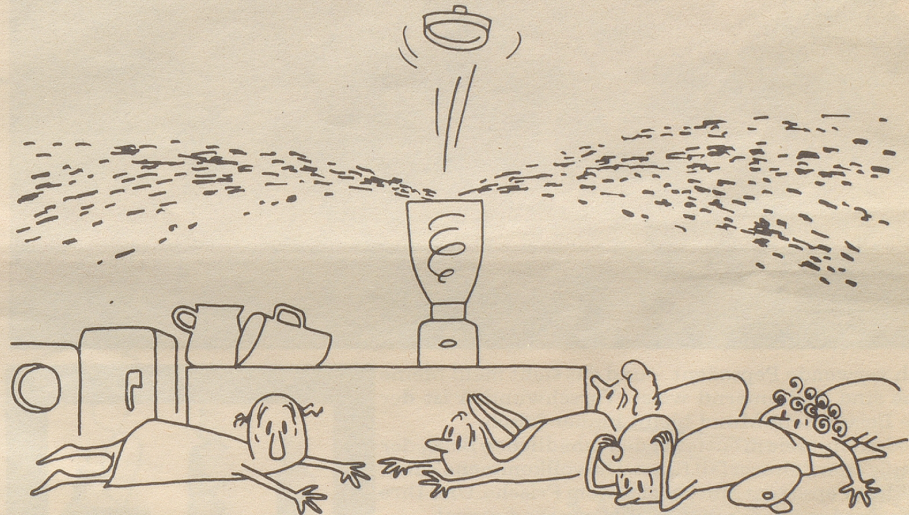
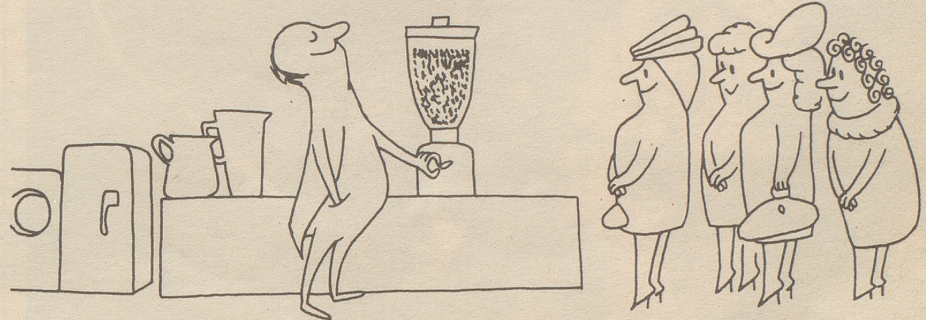
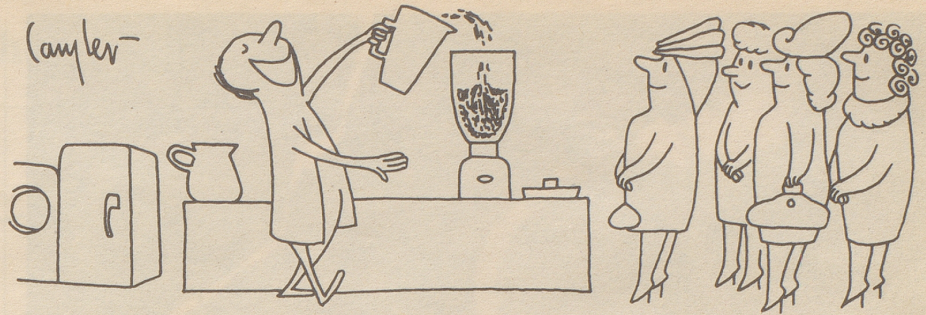
Cuno und Claudia gingen bald, weil Ajax spätestens um sechs Uhr im Bett sein muß und die Nacht nicht vertragen kann. Wir blieben in unserer Höhe, um Ajax weder durch Händedruck, noch durch Worte, Geruch oder unsere Farbe zu reizen.

Cuno und Claudia bedankten sich sehr. Sie sagten, wir seien die einzigen Menschen, die nett zu Ajax wären.

Wir bedankten uns auch.

Am Sonntag wollen sie uns wieder besuchen. Mit Ajax, weil ihm die Waldluft gut tue.

Wenn Sie also nichts mehr von mir lesen sollten, hat mich der gute Ajax auf dem Gewissen.



Haarsträubend, was heute wieder in der Zeitung steht,  
haarsträubend, wenn man kein BEL-FIX hätte...

**Bel-Fix**  
das Haarfixativ er-  
folgreicher Männer.

